

Die digitale Schule im Fokus

Von Tools, Methoden und Endgeräten: Pädagogisches Forum beschließt mit Kurzvorträgen von Kollegsangehörigen die Pfingstfesttage

Von **Susanne Filz**

ST. BLASIEN. Um die fortschreitende Einflechtung von digitalen Endgeräten, Tools und Methoden in den Unterricht sowie ins Schul- und Internatsleben drehte sich beinahe alles im diesjährigen Pädagogischen Forum am Pfingstmontagvormittag, der traditionellen Abschlussveranstaltung der Pfingstfesttage am Kolleg St. Blasien. Kollegsdirektor Pater Hans-Martin Rieder sprach in seiner Begrüßung von der großen Herausforderung, vor der Lehrer wie Lernende bei der Digitalisierung auch weiterhin stehen. Zwar habe Corona der digitalen Entwicklung der Schule einen kräftigen Schub verpasst, andererseits bringe die Digitalisierung im Haus auch neue Pflichten und Herausforderungen mit sich.

Beamer statt Tafel, Tablets statt Heften: Da gehe es zum Beispiel um die Notwendigkeit von Lehrerfortbildungen, um Kompetenzerwerb in Sachen Cybersicherheit oder um Angebote der Medienbildung.

Zufrieden zeigten sich Lehrkräfte mit der Lernplattform „It's Learning“. Die werde nach wie vor benutzt, berichteten die Lehrerinnen Ivonne Gregori und Alexandra Navarro. Nicht nur von den Schülern etwa im Unterricht und bei den Hausaufgaben, auch das Lehrerkollegium sei über die Plattform miteinander ver-



FOTO: BRITTA PEDERSEN (DPA)

Die Corona-Lockdowns hatten den Digitalisierungsplänen für den Schulunterricht einen gewaltigen Schub nach vorn verpasst.

netzt, was auch genutzt werde. Einen Kritikpunkt hatten die beiden Referentinnen indes. Die Plattform sollte übersichtlicher gestaltet werden, finden sie. Reines Lob fand das digitale Klassenbuch. Was die Schülertablets betrifft, die im Unterricht eingesetzt werden, bekannten Ivonne Gregori und Alexandra Navarro, dass dieses digitale Lernmittel nicht allen Schülern guttue, da die private Nutzung mitunter den Zweck der schulischen Nutzung überlagere.

Bei allem Interesse und aller Bereitschaft der erwachsenen Mitglieder der Kollegsgemeinschaft, sich in die fortschreitende Technik und Nutzung digitaler Lehr- und Kommunikationsmittel ein-

zuarbeiten, wies Internatspädagogin Julia Friedrich, selbst studierte Informatikerin, dann doch auf die Tatsache hin: „Was immer wir in dieser Hinsicht auch wissen und können: Die Schüler sind immer schneller.“

Es war keine Überraschung, dass die beiden Schülervertreter Jawad Arab und Linh Chi Bui in ihrem Vortrag davon sprachen, dass ihnen die Digitalisierung zu langsam gehe, dass Lehrer besser digital fortgebildet werden müssen, dass Microsoft kostenlos sein sollte und dass die WLAN-Kapazitäten im Kolleg nicht ausreichen. Die beiden Schülervertreter wiesen aber auch darauf hin, dass eine Reihe von Schülerinnen und Schülern im Um-

gang mit Geräten und Programmen mehr Eigenverantwortung entwickeln sollten.

Nach so all den Vorträgen, nach so viel Ringen um die digitale Kompetenz der Schule und der ihr verbundenen Menschen war der Auftritt des Elternvertreters Hans-Peter Kempkes dann erfrischend anders. Hans-Peter Kempkes hatte zunächst Mühe, am Pult des Podiums den Button zu finden, mit dem er sein Mikro hätte einschalten können, und bat deshalb Holger Köpcke, den Digitalbeauftragten des Kollegs, zur Hilfe. Als dieser zum Elternvertreter herbeieilte, wendete sich Kempkes so souverän wie launig ans Publikum: „Herr Köpcke hat mich gerade eingewiesen, wo ich klicken muss. Er hat mich als digital native nicht erkannt.“

Später stellte Kempkes eine Frage, die in den vorausgegangenen Vorträgen noch kaum zur Sprache gekommen war: „Wie passt Kolleg digital eigentlich ins Gesamtkonzept der Schule?“ Kempkes verwies auf die Ignatianische Pädagogik, in der das Geistliche und das Geistige schließlich viel Raum habe, und stellte die Frage, ob digitale Pädagogik nicht eigentlich das Gegenteil davon sei.

Die zahlreichen Zuhörer in der Pater-Delp-Halle – Erzieher, Lehrer, Schüler und deren Angehörige – hatten nach der Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Gedanken zu den Themen des Pädagogischen Forums im digitalen Netzwerk der Schule zu äußern und zu diskutieren.